

Die Betten im Dormitorium waren mit Federn gefüllt. Geld dagegen fanden die königlichen Offizialen nicht, da der Kommandeur es erst kürzlich an die Ordensschatzkammer geschickt habe⁶⁹.

Der Besitz von Silberpokalen, Seidendecken und Federbetten lässt die Templer nicht wie die *pauperes milites Christi* wirken, die Bernhard von Clairvaux erdacht hatte. Die Offizialen, die das Inventar der Komturei erstellt hatten, waren vor allem auf der Suche nach Beweisen, die König Philipp IV. im Prozess gegen den Orden gebrauchen konnte. Insofern ist das Inventar mit seinen Belegen für den Materialismus der Templer kritisch zu behandeln. Nimmt man diese Angaben jedoch ernst – was angesichts des nüchternen Stils und der immer wieder erwähnten Kooperation des jeweiligen Kommandeurs angemessen ist –, belegen sie eine ertragreiche und profitable Wirtschaftsweise des Templerhauses von Baugny. Einen festen Anteil der Profite mussten die Ordenshäuser an die Zentralen abführen⁷⁰. Mithilfe der landwirtschaftlichen Erträge legte der Orden die finanziellen Grundlagen, auf denen er seine Geldwirtschaft entwickelte⁷¹.

3.2 Geldwirtschaft und Warentransfer: die Templer zwischen Marseille und Akkon

Die Templer boten verschiedene Dienste an, die denen von modernen Banken sehr ähneln: Einlagengeschäfte, Kreditvergabe, Buchhaltung,

69) Vgl. ebd. S. 722: *Item, en la chambre au commandoour, iii henaps d'argent pleins, ii grans et i petit; item i petit henapin de madre à pié d'argent; item ii henaps de mardre à pié d'argent mauvais, et autres menus henaps de bois. // Item deniers n'i avoit nul, et disoit le commandoour que il s'en estoit acquitié. // Item, en la chambre au commandoour, ii paire de dras pour son lit, i bougren, i sarge pour le lit au dit commandoour; item une sarge ynde que le commandoour disoit que il avoit achetée pour un de lour frères; item iii sourcos forrez, i gardecorps, ii cotes, iii manteaux, et i chape à pluie pour le commandoour; [...] Item il a eu dortour et allors par l'ostel xx coites, que grandes que petites; item draps et couvertours selonc les lis; mès tant n'i a pas de couvertours comme de coites.*

70) Vgl. SARNOWSKY, Die Templer (wie Anm. 15) S. 78f.; DEMURGER, Vie et mort (wie Anm. 15) S. 174, 206; DE LA TORRE, The Banking Activities (wie Anm. 6) S. 182; und BALARD, L'économie templière (wie Anm. 48) S. 26. In welcher Form – Geld oder Naturalien – dieser Anteil abgetreten wurde, variierte je nach Ordenshaus (vgl. DEMURGER, Conclusions [wie Anm. 7] S. 464–466, und Alan J. FOREY, The Templars in the Corona de Aragón [1973] S. 318–320).

71) Vgl. DEMURGER, Vie et mort (wie Anm. 15) S. 174–179, und DE LA TORRE, The Banking Activities (wie Anm. 6) S. 182, 186f.